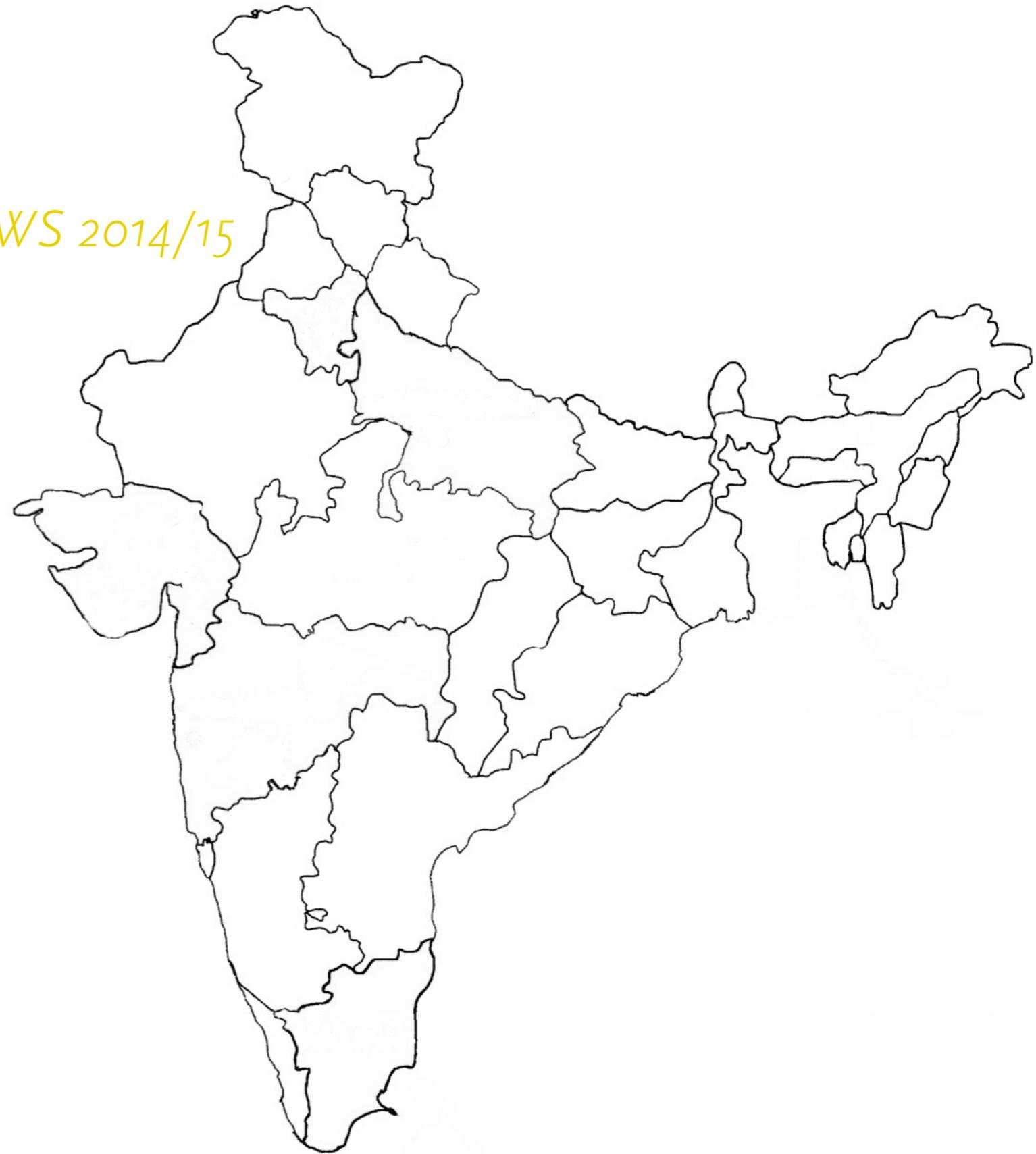


*Erfahrungsbericht
Auslandssemester Indien WS 2014/15*

*Susann Kreplin
FB1_Innenarchitektur*



Namaste

Ich habe von Mitte November 2014 bis Ende März 2015 Exhibition Design am National Institute of Design (NID) in Ahmedabad studiert und möchte euch mit meinem Erfahrungsbericht einen kleinen Eindruck über das Studentenleben am NID verschaffen.

*Für weitere Fragen erreicht ihr mich unter:
susann.kreplin@stud.hs-owl.de*



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung

Bewerbung am NID

Finanzierung: Bewerbung Stipendium/BAföG

Visum

Impfungen

Auslandskrankenversicherung

2. Ahmedabad

Registrierung Police Office

Die Stadt

3. NID

Campus

Unterkunft

Studium

4. Fazit

Vorbereitung

Bewerbung am NID

Ansprechpartner für ein Auslandssemester am NID sind Prof. Nether und Frau Rosemann vom International Office der HS-OWL.

Catherine Aberneithie ist in Ahmedabad am NID die zuständige Auslandskoordinatorin.

International Programmes Coordinator

E-mail: internationalprogs@nid.edu

Bewerbungsunterlagen:

- Letter of Motivation*
- Lebenslauf (Englisch)*
- Portfolio mit allen bisherigen Arbeiten*

Finanzierung Bewerbung Stipendium

Die Hochschule OWL und Hochschulgesellschaft OWL eV bieten verschiedene Auslandsstipendien an für die man sich bis zum 15. November jeden Jahres bewerben kann. Es gibt natürlich weitaus mehr Möglichkeiten.

Bewerbungsunterlagen:

- Leistungsnachweis der HS-OWL*
- Motivationsschreiben*
- Lebenslauf*
- Finanzierungsplan*

BAföG

Weiterhin könnt ihr euch für das Auslandsbafög bewerben auch wenn ihr im Inland keines erhaltet.

Zuständiges Amt für Indien:

*Studentenwerk Tübingen-Hohenheim
Anstalt des öffentlichen Rechts
- Amt für Ausbildungsförderung -
Wilhelmstr. 15
72074 Tübingen*

Visum

Das Visum kann online beantragt und nach ca. 2 Wochen abgeholt werden oder ihr lasst es euch per Post als Einschreiben zusenden.

<https://www.indianembassy.de/>

Für das indische Visum müssen spezielle Fotos gemacht werden, wo ihr bis zur Brusthöhe abgelichtet seid (Format 3x5cm).

*Lasst euch Kopien machen und nehmt reichlich Passbilder mit.
Ihr werdet sie brauchen!*

Alles weitere findet ihr Online.

Ahmedabad

Registrierung FRRO Police Office

Ganz wichtig und sehr Nerven raubend ist die Registrierung bei der Polizei in Ahmedabad, was ihr direkt nach eurer Ankunft machen solltet. Ihr habt 2 Wochen Zeit, anderenfalls müsst ihr Strafe zahlen. Bereitet euch darauf vor, dass ihr nicht nur einmal hinfahren müsst. Des öfteren fehlten bei mir Unterlagen und ich musste insgesamt 5-6 Mal zum FRRO. Lasst euch nicht unterkriegen!

Zunächst müsst ihr euch online registrieren: <http://indianfrro.gov.in/frro/>
Das Ausfüllen dauert ca. 1 h und anschließend müssen einige Dokumente hochgeladen und zur Polizei mitgebracht werden:

- Bonafide Certificate (bekommt man von Catherine, nach Ankunft)
- Residence Proof (Bestätigung der Unterkunft am NID)
- Form C (Catherine hat das PAsswort für die Onlineregistrierung)
- Passfotos
- Invitationletter des NID
- Farbkopien von Pass, Visum und Stempel der Einreise (einzelne Seiten)

Jedes Jahr ändern sich die Anforderungen der Polizei. Am besten vorher bei Catherine nachfragen, sie kann bei der Polizei anrufen.

Nach dem Upload bekommt ihr Vorschläge für ein Appointment, bei dem ihr euch persönlich bei der FRRO Ahmedabad vorstellen müsst. Dort bringt ihr euer ausgedrucktes Registrierungsformular und die geforderten Unterlagen mit (zur eigenen Sicherheit in 3-facher Kopie)

Nachdem eure Unterlagen entgegen genommen wurden, bekommt ihr einen weiteren Termin für ein Interview mit dem Police Officer. Am besten ihr geht als Gruppe, da ihr euch auf lange Wartezeiten gefasst machen müsst.

Tipp: Die Polizei fragt euch wie lange euer Studium am NID geht. Wenn ihr danach noch reisen möchtet, schreibt gleich das Enddatum eures Visums ein. Dann habt ihr später keinen Ärger, wie ich ihn hatte. Ich musste mich nochmal rumärgern, da ich eine Verlängerung beantragen musste. Alles nochmal von vorne!

Die Stadt

Ahmedabad liegt im Bundestaat Gujarat. Gujarat ist ein Dry-State, d.h. dass Alkohol verboten ist. Weiterhin handelt es sich um einen vegetarischen Staat bei dem man überwiegend vegetarische Gerichte vorfindet. Die so gut sind, dass sie einen das Fleisch nicht vermissen lassen.

Die Hauptstadt ist Gandhinagar (wo sich auch ein weiterer Campus des NID befindet).

Ahmedabad ist die wirtschaftlich bedeutenste Stadt und zählt ca. 5,6 Mio. Einwohner und ist somit die fünftgrößte Stadt Indiens. Die Stadt liegt im Westen Indiens und am Sabarmati River, welcher in Laufnähe zum NID Campus Paldi liegt.

1915 ließ sich Mahatma Gandhi nach seiner Rückkehr aus Südafrika in Ahmedabad nieder und gründete den Harijan Ashram am Ufer des Sabarmati. (auch Sabarmati Ashram) Neben dem Textile Museum, der Paper Manufacture, der Old City und dem Gandhinagar Campus ein sehenswerter Ort.

Das Klima in Ahmedabad ist eher trocken und heiß. Bei eurem Aufenthalt wird das Klima noch erträglich sein, ab April werden die Temperaturen auf bis zu 42 Grad ansteigen. Monsunzeit!

Achtet auf angemessene Kleidung, auch bei heisseren Temperaturen. Am NID könnt ihr etwas „freier“ herumlaufen, doch außerhalb, eher bedeckt. Weiße Haut zieht Blicke auf sich.

Ahmedabad ist die Stadt mit der höchsten Dichte an Zweirädern in Südasien, was sich natürlich auch im Stadtbild widerspiegelt. Neben Dreirädern, auch Rikshaw, Tuk Tuk oder einfach Auto genannt, fahren hier Fahrräder, Autos, LKWs und Busse umher und alles hält für die heilige Kuh. Beim Straße überqueren immer nach beiden Seiten schauen, denn Verkehrsregeln gibt es hier nicht.

Wir waren immer mit der Rikshaw unterwegs und nach anfänglichem Handeln, bekommt man schnell einen Überblick was welche Fahrt kostet. Manchmal war es einfacher Rikshawfahrer vom Backgate zu nehmen oder von der Straße zu rufen, da die Rikshawfahrer am Frontgate öfter hohe Preise verlangten oder garnicht erst mit einem fahren wollten.

Eine Müllentsorgung gibt es in dieser Stadt nicht. Dafür gibt es genügend Kühe, die sich gerne über den Plastikmüll hermachen.

Lebt damit, lasst euch mitreißen, treiben, entdeckt und vorallem entspannt, ganz wichtig in diesem Trubel der bunten Farben, der lauten Geräusche und der verschiedenen Gerüche!





NID

Campus

Ein Campus des NID befindet sich in Ahmedabad, Paldi. Weitere Campusse befinden sich im ca. 45 min entfernten Gandhinagar und in Bangalore. Jedes Jahr finden die Open Electives statt, das ist ein 2 wöchiger Workshop, welcher auch wahlweise an den anderen Standorten gewählt werden kann.

Das Gelände ist von einer 4 m hohen Mauer umrahmt und ist wie eine Insel der Ruhe und Gelassenheit innerhalb Ahmedabads. Man ist hier von Hunden, Katzen, Pfauen und Languren (Affenart) umgeben und fühlt sich, dank einer riesigen Pflanzenvielfalt, wie im Paradies. Im Mittelpunkt des Geländes befindet sich eine große Grünfläche, der Eames Plaza.

Es gibt ein Frontgate und bei den Hostels befindet sich das Middle/Backgate welche beide von mehreren Sicherheitsmännern bewacht werden.

Der wichtigste Treffpunkt der Studenten und Professoren befindet sich am Maingate, das Chaigate, dort bekommt man den besten Chai und ist der Treffpunkt für alle Raucher.

Das NID hat sogar einen eigenen Shop, den Nidus, in dem Arbeiten der Studenten verkauft werden. Darüber befindet sich die Gallery in der ab und an interessante Ausstellungen stattfinden.

Das Hauptgebäude ist in die verschiedenen Studienbereiche und Werkstätten unterteilt.

Studienmöglichkeiten am NID Paldi sind folgende:

Animation Film Design

Glass & Ceramic D.

Textile D.

Graphic D.

Product D.

Exhibition und Furniture & Interior Design

Jeder Bereich verfügt über offene Arbeitsbereiche. Man kann auch draußen arbeiten, z.B. in der Old Canteen, wenn man ohne Klimaanlage leben kann.

Die Werkstätten für Holz und Metall können jederzeit besucht werden und an den Maschinen gearbeitet werden. Bei Fragen gibt es in jedem Bereich Mitarbeiter, die auch die Arbeiten für euch übernehmen. Es gibt auf der mittleren Ebene eine Bibliothek, welche wirklich gut mit Designbüchern ausgestattet ist und einen Blick auf den Eames Plaza ermöglicht. Dort kann man ruhig, ungestört und klimatisiert arbeiten. Daneben befindet sich das IT-Center, wo ihr an den Rechnern arbeiten, scannen und drucken könnt.

Auf dem Campus habt ihr die Möglichkeit in die Mensa zu gehen, dort wird einem morgens sein Omlette, Rührei oder was auch immer frisch zubereitet. Wir haben 30 Rp bezahlt. Mittags und abends gibt es eine Auswahl an verschiedenen Sachen. Das kostet jeweils 50 Rp. Freitags gibt es auch wahlweise Hähnchen. Wenn euch das Mensa essen über ist oder die Mensa mal zu hat, könnt ihr ins BMW (Behind MetallWorkshop). Dort gibt es Snacks wie Sandwiches und jeden Tag ein Mittagmenü. In einem kleinen Shop, innerhalb des Bereiches des Jungenhostels bekommt man alles was man so braucht, Snacks, Trinken, Hygieneartikel und Studienzubehör.

Das NID Gelände verfügt auch über Waschräume mit Waschmaschinen und Trocknern im Hostelbereich der Jungen und Mädchen.

Das Backfield wird gerne mal zum Fußball spielen genutzt und der BBC (BasketBall Court) dient als Treffpunkt aller Studenten des Campusses und ab und an werden dort Parties oder verschiedene indische Feste gefeiert. Neben dem BBC befindet sich auch ein Fitnessraum, für Mann und Frau.

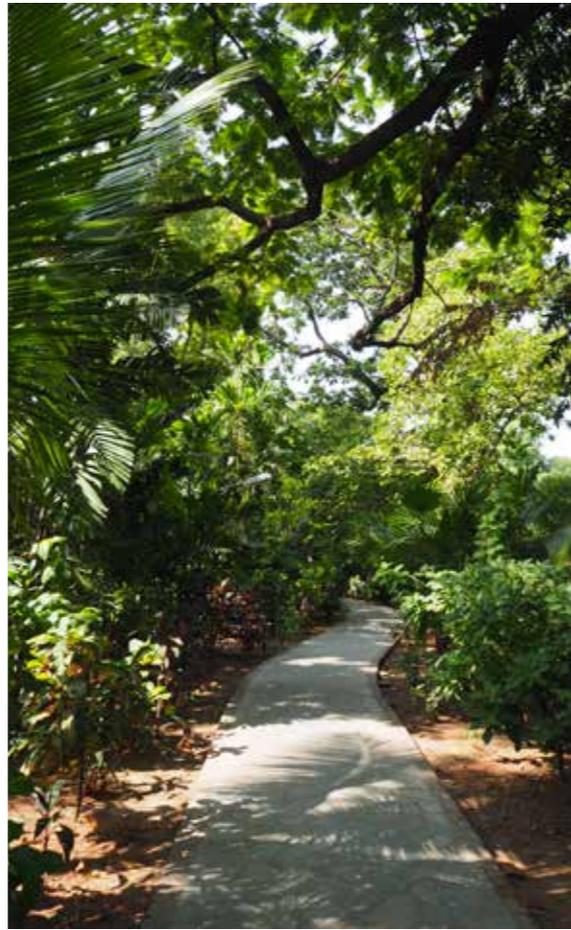
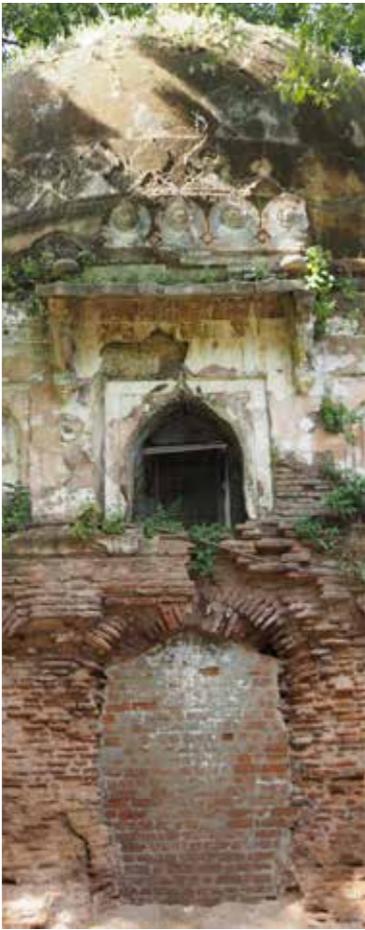
Der Campus ist immer belebt und überall trifft man jemanden den man kennt. Es ist sehr familiär und man ist niemals allein, gewöhnt euch daran.

Nicht zu verpassen wäre die Convocation. Wir durften sie im November 2014 miterleben und zusammen mit den Studenten ihren Abschluss feiern. Die nächsten werden wohl im Januar stattfinden.

Ein weiteres wichtiges Fest ist das „Holy“. Jedes Jahr im März veranstaltet das NID seine eigene Holy-Party.

Eigentlich gibt es immer was zu feiern!





Unterkunft

Bevor ihr nach Indien reist und euch ans NID begeben, erkundigt euch, ob eure Unterkünfte bereit sind. Ich war eine Woche eher da und musste ausserhalb des Campusses schlafen. Andere Austauschstudentinnen noch länger als eine Woche. Ich hoffe das läuft im nächsten Jahr besser. Weiterhin mussten sich einige Studenten ihre eigenen Matratzen besorgen, natürlich benötigt ihr auch ein Kissen und eine Decke.

Auf dem Campus gibt es Hostels für Jungen und Mädchen. Diese sind getrennt von einander und durch Wachmänner abgesichert. Weiterhin gibt es Gästehäuser für die Professoren und ihren Familien am Campus. Die Jungs wurden im Jungen-Hostel untergebracht. Da alle Zimmer im Mädchen-Hostel belegt waren, wurden wir anfänglich in Gästehäuser untergebracht. Nach ein paar Wochen wurden wir noch einmal neu gemischt und zogen in andere Häuser. Dort wohnten alle mit ca. 4-5 Personen in einer Wohnung/einem Haus mit 2 (oder mehr) Zimmern, einem Bad und einer Küche (ohne Utensilien).

Ich wohnte mit 3 Studentinnen aus Berlin in einer Wohnung und nach einem ordentlichen Großputz, fühlten wir uns nach einiger Zeit sehr wohl. Wir hatten sogar einen Balkon. Die Wohnung war glücklicherweise mit Betten und Matratzen ausgestattet, den Rest besorgten wir uns im Supermarkt. Nachdem wir im Dezember beim Hausdienst nachfragten, ob es möglich wäre einen Warmwasserboiler zu erhalten, gab es dann auch bei kälteren Temperaturen eine heisse Dusche.

Studium

Im Vornherein musste ich mich entscheiden in welchen Bereich ich möchte und entschied mich für FID (Furniture und Interior Design). Uns wurde jedoch gesagt, dass wir unseren kompletten Stundenplan vor Ort erstellen können und aus allen Bereichen des NID wählen können. Zwischenzeitig habe ich einen Zwischenstand des Learning Agreements per E-mail an unsere zuständige Koordinatorin geschickt.

Mein eigentlicher Plan in den Bereich des Textile Designs zu gehen, wurde mir von der zuständigen Koordinatorin Aarti nicht erlaubt. Jedoch stellte sich später heraus, dass man nicht gleich nach dem ersten Abwinken locker lassen sollte. Also wenn ihr das wirklich wollt, sprecht mit ihr oder macht eigene Termine mit den Mitarbeitern im Textile Studio. Sie zeigen euch dann wie man an den Webmaschinen arbeitet.

Am NID finden die Kurse im Blockunterricht statt, bzw. wochenweise, was gut ist, da man sich komplett auf einen Kurs konzentrieren kann. Mit Abgaben und Präsentationen wird das am NID nicht so eng gesehen, da kann es passieren, dass man doch 1-2 Arbeiten über die nächsten Wochen hinauszieht.

In den ersten 2 Wochen habe ich einen Workshop „Sustainability in FD“ belegt. Eine Woche Research, eine Woche Möbel entwerfen. Danach wechselte ich zu Exhibition Design und wechselte auch zwischen den Semestern hin und her, soweit es in den Stundenplan passte.

Ich besuchte in dem Semester folgende Kurse:

International Bamboo-Workshop (2 Wochen)
History of Exhibition (2 Wochen)
Exkursion nach Goa „Story of Light“ (1 Woche)
Exkursion Kochi „Muziris Biennale“ (1 Woche)
Workshop „Floating Island“ (1 Woche)
Workshop „Performance“ (1 Woche)
Design Project (6 Wochen)

In der Zeit der Open Electives entstied ich mich zum Reisen, da die Exkursion nach Kochi in der 1. Woche des Workshops lag und ich somit die 2. Woche im Süden Indiens verbringen konnte. Wenn man schon mal da ist!

Je nach Wahl eures Bereiches habt ihr mehr oder weniger zu tun. Das kommt natürlich auch auf eure Arbeitsweise an. Die Studenten am NID sind sehr gelassen was das Arbeiten angeht. Tagsüber ist es zu heiss zum Arbeiten und somit wird auch mal auf dem Tisch ein Nickerchen gemacht. Essenspausen und viele Chaipausen sind ein Muss. Abends wird dann richtig aufgedreht und auch mal die ganze Nacht durchgearbeitet.

Im Großen und Ganzen bin ich mit meiner Kursbelegung sehr zufrieden und hatte dadurch auch die Möglichkeit viel zu Reisen. Durch die vielen Workshops die ausserhalb des Stundenplanes angeboten wurden, durfte ich in verschiedenen Bereichen arbeiten und mich ausprobieren. Das NID ist super um praktisch zu arbeiten, was auch mein Gedanke bei der Wahl war. Es hat sich bestätigt.

In Bezug auf mein Studium habe ich leider nicht viel Neues gelernt, jedoch an Erfahrung in anderen Lebensbereichen dazugewonnen.

Ansprechpartner Exhibition Design:

Faculty: Mayank Loonker

E-mail: mayank@nid.edu

Fazit

Ich denke Indien ist nicht für Jeden geeignet.

Viele Austauschstudenten haben das Land und ihre Organisation verflucht, so dass sie keine Chance hatten sich überhaupt auf das Land und die Leute einzulassen. Was sehr sehr schade ist.

Man muss sich darauf einlassen können und über das eine oder andere hinwegsehen können und die Ruhe bewahren. Indien ist anders. Das steht fest.

Es ist laut, es ist heiß, es überwältigt dich mit vielen verschiedenen Gerüchen, es wird dich Sachen sehen lassen, die du vielleicht vorher noch nie gesehen hast. Aber das alles ist genau das, was ich wollte. Etwas was völlig anders ist, als das was ich aus Deutschland kenne.

Wenn ihr ungefähr wisst, was euch in Indien erwartet und ihr Allem und Jedem positiv gegenüber steht, dann wagt den Schritt. (Am gewöhnungsbedüftigsten sind die sanitären Anlagen und die Umweltverschmutzung)

Für mich war es die beste Entscheidung ans NID zu gehen. Ich habe studiert, ich habe liebe Menschen kennengelernt, ich bin gereist und die Zeit verging viel zu schnell. Selbst für mich war es anfangs nicht leicht mit dem unorganisierten und spontanen Geschehnissen zurechtzukommen.

Die Gastfreundlichkeit und die offene, positive Art der Inder und Studenten am NID wird dich tagtäglich aufs Neue überraschen und erfreuen. (Die meisten von Ihnen sind nicht älter als 25) Schraubt eure Ansprüche an Unterkünften und an Luxus etwas herunter und ihr könnt die Zeit genießen und werdet eins mit dem Chaos.

Um Land und Leute kennzulernen empfehle ich euch zu reisen. Indien hat viele verschiedene Seiten und beschränkt euch nicht nur auf Ahmedabad. Euch werden andere Sachen begegnen und ihr werdet staunen was Indien zu bieten hat. Selbst die Professoren gönnen einem diese Erfahrung und ermuntern einem zum Reisen.

*Für ein Wochenende: Gujarat -> Kutch (Salt Desert), Diu, Palitana
Rajasthan -> Udaipur*

Für mich steht fest: Ich werde wieder nach Indien reisen!

